

Honnetspreis
vierteljährlich mit „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. Blätter für Unterhaltung
und Belehrung bei den Anzeigen 1,40 M., in den Anzeigenstellen 1,20 M.



Inserions-Gebühr
für die 6 getheilte Spaltenzeile oder deren Raum 1 3/4 M., für Freizeite
in der Werbung und Litungen 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Die aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Rittergutsgehöft zu Wehlitz durch die Kreisblattverwaltungen vom 24. October d. J. für die Amts-
bezirke Wehlitz und Obelwitz sowie den Stadtbereich Scharfberg angeordneten Ausnahm-
Maßregeln werden, nachdem die Seuche erloschen ist, hienit aufgehoben.

Der königliche Landrath. Wehlitz.
Die Maul- und Klauenseuche im Rittergutsgehöft zu Wehlitz ist erloschen.
Oberthau, den 7. December 1894.

Merseburg, 3. Dezember 1894.

Gustav-Adolfs-Denkmalfeier.
Zum zweiten Mal in unserem Jahrhundert begeht das evangelische Deutschland eine Feiertag-
feier zum Andenken an den großen Schwedenkönig,
den Göttern der Reformation. Es war am 6.
November 1832, da sammelte sich ein viel-
tausendköpfiger Haufe unter feierlichem Glocken-
geläute aller umliegenden Orte um einen ein-
fachen, grauen Feldstein, den „Schwedenstein“
bei Hühnen. Hier „dienten“ ersten Denkmals der
Väter dem rührenden, schlichten Stein, den der
treue Reichthum der schlagenden Helden und die
Väter in die schärfste Bausteine an die denkwür-
dige Stelle gewälzt, erhebt sich jetzt — eine
Frucht jener Feiertag — ein zweites Denkmal, ein
offener Tempel in gotischen Formen, mit der
Inchrift: „Hier fiel Gustav Adolf am 6.
November 1632“ und dem kurzen Epitaph aus
dem 1. Sam. 25: „Er führte des Herrn
Krieg.“

geisterung für die Sache des Evangeliums, die
ihm neben aller staatsmännlichen Richtigkeit selbst
bestehende, die ihn an den Reichthum und die
Ehrwürdigkeit der Sache selbst, die er seinem Heer — keinem
Ihren braver Landeskrieger — einzuhauchen,
wußte, die milde Menschenfreundlichkeit seines
Wesens, gepaart mit Hochherzigkeit und stillen
Ehrgeiz gegen sich und seine Arme — das hat
ihn vor allem allen zum vollstimmigen Helden
gemacht, zum lieblichen des evangelischen Deutsch-
lands, das in dem „Helden aus Witternath“
den gottgesandten Helfer begrüßte, das hat ihm
auch die Lösung der Feinde gegeben.
Traurige Zeiten, wo der deutsche Kaiser als
Kämpfer für die spanisch-habsburgische Welt-
herrschaft seiner Hausmacht der ärgste Feind
Deutschlands und des Evangeliums war, und
die Liebe und der Dank des evangelischen
Deutschlands einem Fremden zulassen mußte!
Wenn wir heute unter dem Schutze eines
evangelischen und wahrhaft deutschen Kaisers
den Jubeltag begehen, so bringt in die Augen,
daß dem Erben des großen Kurfürsten, des großen
Königs und des großen Kaisers, jener Schut-
herrin des protestantischen Deutschlands während
seiner Jahrhunderte, das schöne Vermächtniß
Gustav Adolfs zu Theil geworden ist. Auch
hier wieder: „Welch eine Wendung durch
Gottes Fügung!“

Heute feiern wir Evangelischen mit erneuertem
Dank den Tag, da Gustav Adolf vor 300 Jahren
im alten Königsfeld zu Stockholm lebte
und wurde. Was wir Gustav Adolf verdanken, gehört
der Gegenwart und neu wachsend. Der Geist
der Reformation, aus dem einst der dreißig-
jährige Krieg entspringt, hat die schicksalliche
unseres Jahrhunderts aufs Neue unter die Waffen
gerufen. Da verstehen wir den ganzen Geist
jener Zeit, als nach Niederwerfung des protes-
tantischen Deutschlands nach dem schicksaligen
Schlag gegen den Bestand der evangelischen
Kirche ausging, und der Jesuitismus der
„spanischen Mächte“ sich zum Sprünge über
das Meer bereit machte, um den Protestantismus
in seinen letzten Burgen, Schweden und
Dänemark, England und den Niederlanden, zu
überwältigen.
„Wie der Schiffer nach dem Nordstern“, so
blinden — nach einem Wort des spanischen
Staatsmannes Cardinal Richelieu — damals
die Evangelischen Deutschlands nach Schweden
und seinen Jungen, im Kampf gegen einen katholischen,
polnischen Vater und bereit, die Krone des Königs
und nicht zuletzt sagt die Inchrift auf dem Denk-
stein zu Breitenfeld: „Hier schloß sich an jenen
ersten entscheidenden Sieg nach dem schicksaligen
Untergang Wittenbergs.“

Eine Sturmflut
wie sie in dieser Form bisher nimmer dagewesen,
war nach allgemeiner Ansicht die erste,
welche das deutsche Parlament in seinem
neuen Heim abbildete. Die Weigerung der
in Saale amwesenden Sozialdemokraten, bei
dem Hoch auf den Kaiser sich zu erheben, rief
jeden gewaltigen Sturm hervor, in dem die
Zustimmung „Hinaus, frechheit, Unrecht, Un-
schicklichkeit!“ nur so hin- und herliefen, und
der eine zweite Auflage erlebte, als
Abgeordneter Singer gegenüber der Frage
des Präsidenten von Leipzig dagegen pro-
testirte, daß die Sozialdemokraten dem Kaiser
dieselbe Ehre erweisen müßten, wie alle Nicht-
sozialdemokraten. Mit großer Wüthe ist im
Reichstag die Ruhe wiederhergestellt, jedoch die
Präsidenten der letzten Session wiedergewählt
und auch sonst die Tagesordnung erledigt worden
konnte, aber die Erinnerung an die Vorgänge
wird nicht so bald schwinden, wie denn der
Zusammenstoß auch wohl als ein Sturmvogel zu
betrachten ist, der schwere Wetterlage für die
deutsche Volksvertretung ankündigt.

Gustav Adolf.
Zur 300jährigen Wiederkehr des Geburtsfestes des
Heldenkönigs.
Am 9. December 1594 herrschte im Königs-
schloß zu Stockholm große Freude. Dem Könige
Carl IX. war von seiner Gattin Christina eine
Sohn und Thronerbe geboren. Die Sternengüter
sagten dem Knaben eine große Zukunft voraus,
und schon als junger Prinz ließ derselbe etwas
ganz Außerordentliches erwarten. Früh erfüllte
ihn die Liebe zu Kunst und Wissenschaft, schon
als Fünfjähriger wohnte er den Sitzungen des
Reichsraths bei, und der Füngling konnte sich
nicht satt hören an der Erzählung der Helden-
thaten des großen Vaters von Dranten. Wenn
der Vater hier und da von größeren Aufgaben
zurückgehen mußte, dann wie er tröstlich ihn
auf den Sohn und sagte: „Ist laet — der
wird's machen!“
„Der wird's machen“ — so saßen sich auch
die deutschen Protestanten, wenn sie hörten von
den Siegen des jungen Helden über Dänen,
Russen und Polen. Gar mancher deutsche Geis-
tliche, durch jeuitlichen Fanatismus von Haus
und Hof vertrieben, an Leben und Ehre bedroht,
stellte dem ritterlichen König seinen Degen zur
Verfügung, und tapfere Krieger konnte Gustav
Adolf immer brauchen. Er war doch 18 Jahre
fest ununterbrochen im Felde. Eben deshalb war

er auch nicht inlaube, schon früher in den
deutschen Krieg einzugreifen und, wie er be-
absichtigte, von Schicksal her dem kaiserlichen
Heere in die Flanke zu fallen. Schon früh wurde
Wallenstein auf die von Schweden drohende Ge-
fahr und Richelieu auf die ausgehende neue
Sonne aufmerksam.
Es ist eine viel erörterte Frage, ob der König
nur aus religiösen, wie man früher oft meinte,
oder nur aus politischen Gründen, wie man
heute so sehr betont, sich zu seinem deutschen
Zuge entschlossen hat. Die Antwort wird dahin
gehen müssen, daß ihn politische und religiöse
Beweggründe getrieben haben. Der König hat
selbst nie ein Hehl daraus gemacht, daß er schon
um Schweden willen in den Krieg eingetreten
müßte. Man hat sehr treffend Gustav Adolfs
Lage vor seiner Landung in Deutschland mit der
Lage Friedrichs des Großen vor Ausbruch des
siebenjährigen Krieges verglichen. Auch Gustav
Adolf wußte, daß sich ein großer Staatenbund
zu seiner Vertheidigung und Entthronung gebildet
hätte, nämlich Spanien, Oesterreich und Polen.
Sollte er so lange warten, bis die Feinde ihn
im eigenen Lande angriffen und ihn dort mit
seiner Uebermacht erdrückten? Da war es doch
besser, die Operationsbasis — sedem belli, wie
man es damals mit Vorliebe nannte — nach
Deutschland zu verlegen.
Zu diesen politischen Beweggründen kamen

Ein ganz eigenes Zusammentreffen ist es, daß
genau zur selben Zeit gleiche Auftreife in der
Preßler Deputiertenkammer er sich ab-
spielten. Dort wurde die königliche Politik be-
rathen, deren Verwerfung die neuen sozialistischen
Abgeordneten forderten. Einer von ihnen, der
Abgeordnete Wandersbeck, gebrauchte dabei den
Ausdruck, der König sei nur eine Wajchine in den
Händen der Bourgeois. Hieraus entstand auf
allen Seiten des Hauses ein ganz fürchterlicher
Standal, man tobte, lärmte und schrie bunt
durcheinander. Den Gipfel erreichte der Wirr-
war, als der Minister Deboulet mit einigen
kurzen, scharfen Worten diese sozialistischen Aus-
sagen zurückwies und ein Hoch auf den
König ausbrachte. Die Sozialisten beantworteten
diese Ausrufung mit dem Rufe: „Es lebe die
Republik, hoch das Volk!“ Die Ausrufung
wurde so groß, daß man nicht weiter reden
konnte, sondern die Sitzung schließen mußte.
Die Erregung erlosch sich bis unter die Volk-
menge auf der Straße, und noch lange ging es
um den Rammelpalast herum noch unheimlich
lebhaft zu.

Vom Jaren.
Aus Petersburg schreibt man: Ein hoch-
geachteter Beamter, welchen der junge Kaiser
seines besondern Vertrauens würdig, erzählte
mir, daß der Kaiser in ganz ungläublicher
Weise mit Regierungsangelegenheiten
überhäuft ist; Die Minister bringen ihm
täglich solche Stoffe von Aktenstücken, daß sämt-
liche Tische des kaiserlichen Arbeitskabinetts sub-
hoch mit Dokumenten bedeckt sind, und der
Kaiser läßt es sich nicht nehmen, Alles genau
durchzulesen. Der Gewährungmann sagte hinzu,
daß der Kaiser umfassende Kenntnisse zu den
verschiedenen Verwaltungszweigen an den Tag
lege. Eine vom Kaiser gethene Aeußerung läßt
vermuten, daß in naher Zeit verschiedene be-
deutende Personalveränderungen auf den höchsten
Posten erfolgen werden, aber erst nach Ablauf
der ersten 40 Tage nach dem Tode Alexanders III.,
wahrscheinlich erst am 1. (13) Januar. So-
lange adent Nikolaus II. auch die Uniform
eines Obersten und die Abzeichen eines Flügel-
adjutanten zu tragen.
Unerhöhte Kreise amüßten sich über die
Verwechslung des Herzogs von York mit
dem Kaiser Nikolaus und über die im
Anschluß hieran von einigen ausländischen
Blättern dem jungen Kaiser angebotenen
Parum al Reichs-Spaziergänge durch die
Straßen der Residenz. Es sind das dieselben
Blätter, die alljährlich mindestens einen russischen
Minister abgeben, den Stabshauptmann v. Wobl
möglichten und ihm 3 Tage Stubenarrest zu-
diktirten. In Wirklichkeit hat der Kaiser, aus-
genommen die kurze Strecke (150 Schritt) zum
Palais des Großfürsten Sergius, wo bis zur
Vermählung seine Braut wohnte, bisher
das Anichloß-Palais „zu Fuß“ nicht
verlassen. Die Minister sind noch alle auf ih-
ren Posten und empfangen den persönlichen Dank des

Kaisers, dem General v. Wobl aber dankte der
Monarch ebenfalls für seine Fürsorge und deutete
ihm dabei in lebensdienlicher Weise an, wie
weit die bisher für die Sicherheit der Person
des Jaren gebrauchlichen Maßregeln fortan
eingeschränkt seien, was sich bereits am Ver-
mählungstage sehr angenehm auf den Strafen
sichtbar machte. Das ist die Wahrheit.

Politische Nachrichten.
Deutschland. (Von Kaiserhofe.) Unser
Kaiser, welcher am Donnerstag Abend im besten
Kaisers in Hummelshaus eingetroffen ist,
begab sich am Freitag Vormittag hohelitz zur
Jagd. Heute (Sonabend) Mittag wird der
Monarch von Schloß Jumburg wieder ab-
reisen und Nachmittags im Neuen Palais bei
Potsdam eintreffen.
— Huldigungstelegamm an den
Kaiser. Die Delegirten der zum landwirth-
schaftlichen Provinzialverein für Brandenburg
und Niederlausitz verbundenen 166 Vereine
haben an den Kaiser folgendes Huldigungstele-
gramm gefandt:
„Im Reichthum, dem sorgsamsten Landesvater, dem
größten Grundbesitzer des Reichs, sagen in unerschütter-
licher, allüberwältigender Treue und Verehrung die Verammel-
ten allerorts die dankbarsten Dank für die vorzügliche Unterstü-
tzung unseres Gewerbes, und geben, mit aller Kraft unentwegt
Theil zu nehmen an dem Kampfe für Religion, Sitte und
Ordnung.“
— Prinz Albrecht von Preußen wohnte
am Freitag in Schwedt a. O. einem vom
Offizierscorps seines Brandenburgischen Dragoner-
regiments Nr. 2 veranstalteten Festessen bei. —
Unser Kaiser wird, wie es heißt, am Montag
Nachmittag zu mehrtägigen Aufenthalt in
Hannover eintreffen.
— Das preussische Staatsministerium
trat am Freitag Nachmittag unter dem Vor-
sitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe
im Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.
— Zur stürmischen Reichstags-
sitzung von Donnerstag schreibt die „Post“:
„So unermesslich es ist, daß die erste Sitzung des
Reichstags in seinen Tagen in Folge dessen in großer Er-
regung verließ, so überwiegt doch der Reichthum, daß die
Sozialdemokratie sich einmütig offen in
ihren wirklichen Gestalt gezeigt hat. Je eher
die Zeit der Vertheilung überwinden wird, um so eher
kann auf eine Wendung der beherrschenden Zustände ge-
hofft werden. Haben die kühnen Vorgänge die Wirkung,
stärken in Bezug auf die Natur und die Vertheilung
der Sozialdemokratie zu wirken, so muß der äußerlich sehr
unermessliche Eindruck bestehen und trotz der
Vorfälle die von den Sozialdemokraten propagirte Massenbewe-
gung als ein heiliger Vorgang betrachtet werden. Es
breitet den Boden für die Umwälzungen in der
öffentlichen Meinung sehr wirksam vor.“
— Zur Reorganisation der
offiziellen Presse. Zu den Mittheilungen
über die Verbindung der Regierung mit der
Presse sei noch nachgetragen, daß nach dem
„F. R.“ es die Absicht der Reichsregierung ist,
nach Strohburger Muster eine Nachrichten-
korrespondenz über die preussische innere und die
Reichs-Politik erscheinen zu lassen, die allen
Zeitungen auf Wunsch zugesandt wird. Der Plan
soll noch vor Weihnachten zur Ausführung gelangen.

Siehe: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Holz Auktion.
Montag, den 10. Decbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr
sollen im Rittergutshofe Wandorf:
40 Stück **Nästern**
30 " **Birfen**
30 " **Waggen** auf dem
10 " **Eichen** Stamme,
3 " **Fichten**
1 " **Happel**

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Holz Auktion.
Montag, den 10. Decbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr soll das der
Gemeinde Bölkau gehörige Reifholz
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorstand.

**Verkauf einer
Stellmacher-Werkstatt.**
Die Stellmacher-Werkstatt zu Ober-
thau b. Schladwig nebst Wohnhaus,
Stall, Scheune u. angrenzende 1 1/2 Morg.
Acker soll wegen Todesfalls
Donnerstag, d. 13. Decbr.,
Vorm. 10 Uhr
an Ort und Stelle meistbietend verkauft
werden. — Gleichzeitl. werden zum Ver-
kauf gestellt:

Das Nebenhaus
(enthalt. 3 Stuben u. Küche) mit Garten,
etwa 3 Morgen Acker u. Wiese (gehört
im Ganzen) sämtlich lebende u.
tote Inventar. Ernte- u. Borräthe,
Stellmacher-Werkzeug u. Handwerkzeu-
ge; ferner: 2 Kühe, 1 Schwein,
Bienenstand, Besen, Kanne, Hackel-
Reinigungs-, Dresch- u. Maschine, 2
Krämmer, Ofen, Bad- u. f. w.
Die Verkaufs-Bedingungen werden im
Termin bekannt gemacht, liegen aber auch
beim Vormann, **Autobesitzer Pfeiffer**
zur Einsicht aus.

500,000 Mark
Gelder aus einem Gemeindefonds
sollen durch mich hypothekarisch
auf Ackergründe belegt werden
à 3 1/2 - 3%, % Zins.
Schritte um baldigste Meldungen.
B. J. Baer,
Bankgeschäft, Halberstadt.

1,000,000 Mark
so gut wie unkündbare
Institutsgelder
à 3 1/2 - 3 3/4 %
ferner gleich sichere Kassenfelder
2,500,000 Mark
auf gute Bodenklassen bis ca.
50 Jahren Reinertrag à 4 %
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a/S.

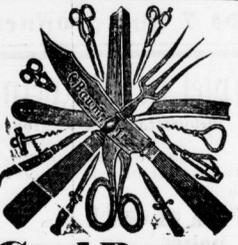
**Maschinenöle
u. Wagenfett,**
in allen Gebinden, ab Amtshäuser &c.

Um
bei Veröffentlichung von Bekannt-
machungen aller Art mit thun-
lichster Eile und Kosten-Erspar-
nis einen guten Erfolg zu erzielen,
sind Form u. Abfassung der Annon-
cen, sowie Wahl der bestgeeigneten
Blätter die Hauptmomente.
Allen, denen
daran liegt, diese Vortheile bestimmt
zu genießen, mögen sich der Annon-
cen-Expedition von
J. Barck & Co., Halle S.,
Lorenz- u. Ulrichstr. 3 (N. Theater),
bedienen. Diese Expedition vertritt
die Interessen seiner Auftraggeber
in stets rühmlicher Weise u. ist durch
reelle, billige Bedienung bekannt.

**Sophagestelle,
Polster-Garnituren**
billigt bei **Jacobs, Halle a/S.,**
Albrechtstraße 24.

Schankel- u. Räderpferde
in großer Auswahl
bei
G. Koerner.

Puppen
mit 3 verschied. Köpfen, selbstgekleidete
und ungekleidete Puppen, sowie alle
Puppenhülle in größter Auswahl zu
billigsten Preisen bei
A. Donnerhack.
Alle Puppen werden neu-
gekleidet u. Kugelgelenk-Puppen reparirt.



* "Par"
* "berot"
* "stehend"
* "Weihnachten"
* "empfehle als sehr"
* "passendes Geschenk"
* "Visiten-Karten"
* "in tadelloser und geschmackvoller"
* "Ausführung zu bill. Preisen."
* "Bestellungen bitte recht-"
* "zeitig anzugeben."

A. Leiholdt,
Buchdruckerei.

Carl Baum,
Messer- u. Schneidwerkzeuge,
Delgube 9,
empfiehlt eine reiche Auswahl in Stahl
mit Einlagen von Krachirporen,
Butter- u. Käsebecks, feinen
Tischmessern und Gabeln, Obst-
messern, Frühstücks- u. Gabeln,
Taschmessern, engl. Messer,
Schneidmesser, Taschen- und
Zigarettenabschneider u. c.
Auf meine Neuheiten von sämtlichen
angeführten Gegenständen mache ganz
besonders aufmerksam. D. D.

Dem geehrten Publikum von Merse-
burg und Umgegend bringe ich meine
**Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
in empfehlende Erinnerung.
Auch steht dieselbe **Wäscherolle**
eine gute
zur gefälligen Benutzung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronenritt unmöglich.
Das einzig Praktische
für glatte Tischdecken,
Protokolle und Zeugnisse gratis
und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Reisig-Pesen!
mit eingeklagtem Stiel, sehr gut ge-
arbeitet, offenst à Schock 7 M.
Oswald Reichenbach,
Salza bei Elberwerda.

Stellmacherhölzer.
Sämtliche zum Regen- und Pfingst-
schneidenden Hölzer werden in allen ge-
borenen Dimensionen angefertigt und hält
in trockner Ware vorräthig.
Düsseldorf
Faisanstraße b. Einbeck
Preiscontants auf Bestangen gratis.

Achtung! Habe f. Kram-
lädenbesitzer,
welche auf dem
Lande oder in
kleinen Städten
wohnen, einen schönen lobenden Artikel.
A. Bohnert, Delitzsch.

Hühner
ital. 94er Frühbrut, v.
M. 1.25 an, auf 10 St.
1 freiübun. Pröl. umg.
Vandwirth **Defner,** Hainstadt (Baden).
Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu
verkaufen
1 fettes und 3 Käuferf Schweine
zu verkaufen
Landschladerstr. 18.
Ein großes Käuferf Schwein ist zu
verkaufen
Muschau 67c.
2 Käuferf Schweine zu verkaufen
Reumarkt 54.
2 jährige Käiber stehen zum Verkauf.
Bernhard Stephan, Delitzsch.
Eine Kuh und eine Färse, beide
mit dem Kalbe, stehen zu verkaufen bei
August Beck in Reichardtswerben.

Centralstelle
Halle a. S., Wilhelmstraße 16.
nimmt bereits jetzt für Neujahr 1895
led. Knechte u. Mägde all. Art
in Stellungen auf dem Lande an, da
bei schon 120 derartige Stellungen
zur Besetzung angemeldet sind. Mel-
dungen müssen gefälligst mündlich od.
schriftlich mit Bezeichnung eines ein-
wichtigen Zeugnisses. Vermittlung für
Stellensuchende stets kostenlos.
Ein ordentl. Mädchen wird zum
1. Januar nach auswärts gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Wallenburg,
gr. Ritterstr. 23.
Stellensuchende jeder
Branchen placirt schnell **Bouter's**
Bureau, Dresden, Ostra-Allee.

Otto Peckolt,
Markt 6, Markt 6,
Colonialwaren-
und Bank-Geschäft.
Hierdurch öff. rufe ich sämtliche
Artikel meines Colonial-
waren-Geschäfts in bester Quali-
tät zu angemessenen Preisen.
Besonders empfehle ich:
rohen u. gebrannten Caffee
von feinstem Geschmack,
Souchong- u. Melangethee
von Hiquet & Co., Leipzig,
Chocoladen und Cacao
von Jordan & Zinss, Dresden,
vorigjährige
Stearin-Kronen-Kerzen,
Getreide-Kümmel
von J. A. Giffa, Berlin,
Arac- und Burgunder-
Punschessenz
von J. Selner, Düsseldorf,
f. Arac, Rum und Cognac,
sowie
gem. Zucker, Würfel- und
Brod-Zucker
zu sehr billigen Preisen.
Otto Peckolt,
Merseburg.

Balometer, Thermometer
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest
Theodor Ebert, Markt u. Opt.

**Zur
Weihnachtsbäckerei**
empfehle
sämtliche Zuthaten
zu ganz vortheilhaften Einkäufen
Edm. Hickethier,
Gottthardsstr. 39.

Germanische Fischhandlung
frisch auf Eis:
Zander, Schellfisch,
Cabeljan, Schollen,
Münchenerwaaren,
Bismarckheringe, Hal und
Hering in Gelee, ff. Rauchlachs
empfiehlt **W. Krämer.**

Knorr's Hafermehl,
bester u. billigster Kindernährmittel,
Knorr's Suppentafeln
mit Fleischextract, eine Tafel genügt, um
5-6 Teller vorzüglich schmeckende Suppe
zu bereiten; à Stück 20 Pf. Vorräthig
15 Sorten.
Knorr's Erbswürste,
à 30 und 45 Pf. das Stück, reicht zu
10-11 Portionen, bei
Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstrasse 16.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.

**Dresdener u. Thüringer
Gänse,
Enten,
Hühner,
Zuppenhühner,
Tauben,
Puter u. Puterhennen,
Hasen, ganz und getheilt,
Gänse, ausgeweidet,
(Beutel, Halbe und Ganze),
Gänsefleisch und Blut**
empfiehlt **Marie Grunow,**
Sand 14.

Hamburger Kaffee,
fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-
sendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund
in Postkolli von 9 Pfund an goldfest
Ferd. Bahmstorf,
Otten bei Hamburg.
9 Pf. ff. Schweizerkäse N. 6. — **Ragn-
J. Hofmann,** Käsehandl., München.
Junge fette Gänse à Pfd. 55 Pf.,
Enten à 65
verendet franco gegen Nachnahme **Defner**
Winkler, Leipzig, Dhr.

Heirath! Wer reich, glückl., passend
heirathen will, verlange b.
"Deutsches Familien-Anzeiger", Berlin
Weddingpl.

Julius Sachse,
Halle, gr. Ulrichstr. 96 M.,
Kunstl. Zäune, Plomben, Reparat. &c.
**Melissenstall für
Haut- und venelle Lenden.**
Dr. Schomburg, Halle S.
Asthma-Leidenden
Angerathen jeder Art theilt ein Leidende
geschätzte ein neu verjüngendes Binde-
mittel aus Dankbarkeit gratis mit.
Carl Berge, Monplaisir
Herzogstr. Baumhauweg.

20000 Flaschen
feinsten reiner Süssweine (Porto
Madeira, Malaga, Sherry u. Delle Grosse,
Sack u. Krantwein, welche wir von
ersten Spanischen u. Portug. Firmen zum
Verkauf überwießen sind, versende zu nur
W. 1.30 die Flasche (à 1/2 Liter) incl. Glas
u. Korkab hier. 12 Pf. franco. 17. — 24 Pf.
1/2 Liter. 3.30. — 4 Pf. 1/2 Liter. 3.75,
4 Pf. 1/2 Liter. 6.50 franco. alle gegen Nachn.
Recher Wert der Weine — 4 M. v. H.
Richard Kox, Duisburg a/Rh.
Briefmarken, circa 170
Sorten, 60 Pf. 1.60
sichere Abverkauf 2.20
Dtl., 120 bessere em-
pfehle 2.50 Dtl. bei
Zechemer, Kärnbre. Hof. Tafel.

Miethe's achte Pann. In Concert
Münchenerfest
(gef. gef. m. 96 f. unversch. nat. Silber-
münzen. 4 Nickeldecken, 4 Metallg. M.
wunder schön u. leicht spielend. Jeder
auf diesen Punkt ohne Notenkenntnis
schön. Fänge. Verd. Maß. G. G. G.
in Spiel. Preis. franco für 2.70 (inkl.
Marten). **O. C. F. Meißner,**
I. Harmonika u. Musikinstr.-Fabr.
in Hannover.

**Bedarfs-
Artikel** zur schnell-
besten
empfiehlt **Gust. Graf,**
Gummis- u. Versand, Leipzig
Mühlstr. Preisl. g. Couvert mit Adress
und 20 Pf.

Strickgarn
lieferst jedem direct (Maße umfassen frei.)
Georg Koch, Garw. Erfurt 2.
Wichtig für Hausfrauen!
Annahme
von alten Wollstoffen zur Um-
arbeitung in geschmackvolle, waschbare
Reiderstoffe für Damen und Herren.
Nur per Auftr. gratis und franco
Otto Floerstedt,
Eisleben, **Reichstr. 108**
**Agenten und Provisionen-
Reisende**
werden gesucht von einer **Bromer
Cigarrenfabrik** für **Raukau**
und **Wipritz**. Officien unter A. 140
an Annoncen-Expedition
H. Achilles, Berlin SW.,
Kommandantenstr. 18 erbeten.

**Ordentliche
General-Versammlung**
der **Ortskrankenkasse des
Maurergewerks zu Merseburg**
Sonnabend, den 15. Decbr. cr.,
Abends 8 Uhr
im Restaurant „zur guten Quelle“.
Tages-Ordnung: 1) Wahl des
Vorstandes. — 2) Wahl der 3 Rechnungs-
revisoren. — 3) Wahl von 2 Kranke-
besuchern.
Der Vorstand.

Armenküche.
Unter Bezugnahme auf die wiederholten
Auftrufe um Geld für die **Armenküche**
machen wir bekannt, daß dieselbe am
Donnerstag, den 13. Decbr.
eröffnet werden wird.
Die uns freundlichst zugesagten Geld-
gaben sind außer der Unterzeichneten
alle in den hiesigen Auftrufen genannten
Vorstandsbereiten, in Empfang zu
nehmen.
Die Naturalien bitten wir erst vom
13. December an zu senden und dann
sogleich in der Krippe, Gefirnische,
an die Gemeindefürsorgern abzuliefern,
Merseburg, den 8. Dec. 1894.
Der vaterländ. Frauenverein
J. B.
Frau Oberförsterin **W. Altes,**

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.

Sonntag, Montag und Dienstag Ausnahmetage für Damen-Confection.

An diesen 3 Tagen kommen die gesammten Bestände in **Tarzen-Mänteln, Capes, Mänteln und Jackets**, nur letzte Neuheiten, zu noch nie dagewesenen enorm niedrigen Preisen zum Ausverkauf.

Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Bis Weihnachten Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Wallenda's Künstler-Ensemble.

Sonntag: **Zwei große Vorfstellungen.**

Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr:

Große Haupt- und Abschieds-Vorstellung.

Großartiges Programm. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Vorführung der trefflichen Gunde, Fiegen u. Tauben. Große komische Pantomime über lebende Bilder. — Der Saal ist gut geheizt.

Achtungsvoll

C. Wallenda.

Billete sind im **Vorverkauf** in den bekannten Verkaufsstellen zu Vorzugpreisen zu haben.



Gustav Engel, Mechaniker.

Empfehle meine so sehr beliebt gewordenen **reellen** Fabrikate in **Nähmaschinen, Waschmaschinen, String-Maschinen und Fahrrädern** zum bevorstehenden Feite **als passendes Geschenk.** Gleichseitig bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, sich nicht durch schmutzige Konkurrenz irre führen zu lassen. Auch halte ich eine der berühmtesten **Schleudermaschinen** zur gefälligen **Ausicht**. Preis derselben **Mk. 40.**

Neu! Nähmaschinen mit Lampenhalter. Neu! 7. Weisse Mauer 7.

Gustav Adolf-Festspiel in Mülcheln.

Die 300 jährige Wiederkehr des Geburtstages des großen Schwedenkönigs **Gustav Adolf** ruft in der deutschen evangelischen Christenheit dankbare Erinnerungen nach. Der Zweigverein des Evangelischen Bundes für Mülcheln und Umgegend hat für die Woche, welche der 9. Dezember beginnt, die Aufführung des dramatischen Festspiels

Gustav Adolf

von D. Paul Kaiser

vorberichtet. Die Rollen liegen sämtlich in den Händen evangelischer Einwohner Mülcheln und der umliegenden Ortsteile. Das Festspiel ist in Scene gesetzt von dem Herzogl. Altenburgerischen Hof-Schauspieler A. D. Herrn Regisseur M. Schwarz. Die geschichtlich treu nachgebliebenen Costüme für die ca. 70 Darsteller hat die Firma R. B. Bennede in Merseburg zu liefern übernommen. Die Aufführungen finden im Saale des „**Deutschen Hofes**“ zu Mülcheln auf besonders dazu erbaute, großer Bühne statt und zwar an folgenden Tagen: **Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 13., 14 u. 15. Dezbr., Abends 7/8 Uhr.**

Sonntag, den 16. Dezbr., Nachmittags 1/5 Uhr, Montag u. Dienstag, den 17. u. 18. Dezbr., Abends 7/8 Uhr. Der einheitliche Preis für sämtliche Plätze des Zuschauerraumes ist auf **80 Pfennige** festgesetzt. Da jedoch damit auch bei regem Besuch die sehr erheblichen Kosten auf seinen Fall deckt werden, so bitten wir alle besser stürzten evangelischen Glaubensgenossen, für die Sache freiwillig ein höheres Opfer zu bringen.

Ginfallarten, für die verschiedenen Abende in verschiedenen Farben und mit aufgeräumtem Datum ihrer Gälligkeit, verkaufen in **Mülcheln**: Herr Sup. Wüller und Herr Buchbindermeister R. Lindner, in **Crumpo**: Herr Pastor Schuster, in **Möckering**: Herr Pastor Knolle, in **Leiba**: Herr Lehrer Litzke, in **Dechtitz**: Herr Pastor Kraft, in **Schnellroda**: Herr Lehrer Limbach, in **Baumersroda**: Herr Pastor Müller.

Da ein Käufverlauf nicht in Aussicht genommen ist, so bitten wir, sich möglichst zeitig Plätze sichern zu wollen. Bei den genannten Herren sind auch **ausführliche Programme** zur Einführung in das Festspiel sowie zur Benutzung bei den Auführungen selbst zum Preise von 10 Pfennigen zu haben. Mülcheln, den 3. Dezember 1894.

Der Festspiel-Ausschuß.

Berein der Gastwirth von Merseburg und Umgegend.

Monats-Versammlung.

Dienstag, den 11. Dezember cr.,

Nachmittags 3/4 Uhr

im Hotel zur „**gelben Sonne**“

in Merseburg.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mit freundl. Genehmigung der hohen Behörde gestattet sich ergebenst Unterzeichnete, die hochgeehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend zu gefälligem Besuche seiner Kunstausstellung **schöner Glas-Feinoptiken** höchlichst einzuladen. U. A. gestalte ich mir, das sonstige **Italien** auszustellen.

Diese Woche: ROM.

Die Kunstfälsche des Vatican, der Lateran, Pantheon u. die alten

Baudenkmäler Roms.

Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.,

Abonnementkarten (10 Sitz.) 1,50 Mk.

Geschäftslokal **O. Preussler.**

Augarten.

Sonntag, den 9. Dez., von Nachmittags 3 Uhr ab

Hammelausschießen

auf dem Saale.

Jedes Loos gewinnt. —

Dazu ladet freundlich ein

Ed. Lasse.

Zur guten Quelle.

Montag: **Schlachtfest**. Früh 9 1/2

Uhr: **Wellenfest**, Abends: **die Wurst und Suppe**, wozu ergebenst einladet **F. Beyer.**

Restaurant

„zum Vater Klaus“,

Halle a/S., kl. Klausstr. 18.

Russisch-Polische Bedienung.

Kammeritz.

Sonntag, den 9. Dezember:

Pfannkuchenschmauß,

wozu freundlich einladet **Dobisch.**

Gasthof Wodewitz.

Sonntag: **Safen-Aussteigen.**

E. Kammann.

Fischerei Westa.

Freitag, den 7. Dezember:

I. Abonnement-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Königl. Unter-

offizierschule Wesenfels,

unter persönlicher Leitung

des Capellmeisters Herrn **Reitens.**

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Gs laden freundlich ein

Reitens, Fr. Kleinke,

Capellmeister, Gastwirth.

Durch die Geburt eines tüchtigen

Jungen wurde hochverrent

Modelwitz, den 6. Dez. 1894.

Friedrich Beyer, Ortsrichter.

Der heutigen Nummer

unseres Blattes liegt ein

Preiscontout des aus 6 hellen, der

Rzeit entsprechenden Verkaufsräumen

bestehenden **Warenhauses H. Elkan,**

Palle a. S., Leipzigerstr. 89, bei

worauf hiermit hingewiesen wird.

Ferner ist eine **Ertragsabelle der Näh-**

maschinenfabrik Gustav Engel in

Merseburg, **Weisse Mauer,** bei-

gegeben.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringt sein großes Lager von **Gardinen** in nur guten Qualitäten bei **billigsten Preisen** in empfehlende Erinnerung

das **Gardinen-Special-Geschäft** von

Th. Rossner, kl. Ritterstr. 17

Anker-Steinbaukasten

sind in der bekannten Spielwarenhandlung von

C. F. Ritter, Halle a. S.

zu **Fabrikpreisen** vorräthig. **Preislisten gratis.**

Richters Anker-Steinbaukasten

Nehmen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Spielzeug, weil sie viele Jahre halten und sogar noch längerer Zeit noch ergänzt und verbessert werden können. Die eignen **Anker-**

Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, als **Überzeugung** weiter empfohlen wird. Wer dieses Spiel in seiner Zeit bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der interessanten Firma einigt die neue reichillustrierte Preis-

eigilt listen kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Bedingungen. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und mache jeden Käufen ohne die **Farbmarke Anker-Hof** als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gefaltete Nachahmung als **Er-**

gänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die **bestimmten** echten Käufen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorräthig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! **Richters** Spielzeuge: **Nicht** in Holz, **Edel** aus **Edelholz, Eisenblech, Zinnblech, Glas, Porzellan, Metall** etc. etc. Preislisten gratis mit **Anker-**

E. Ad. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten

Neubau (Hamburg), **Hamburg, Berlin, Wien, Prag, Stettin, etc.**

London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

bedenken

Unterröcke!

in **Seide, Wolle, Flanell** und **Baewend**, vom einfachsten bis zum **Elegantesten** empfiehlt zu billigen Preisen

Th. Rossner,

kl. Ritterstr. 17.

CASINO.

Sonntag, den 9. Decbr. cr.,

Abends 8 Uhr:

Grosses Concert,

gegeben von der

hiesigen Stadt-Capelle,

unter Leitung des Stadt-Musikdirectors

Herrn **Krumbold.**

— **Entree 30 Pfg.** —

Interessantes Programm.

Dobhorn, Krumbold.

Bauern-Berein

Merseburg u. Umgegend.

Versammlung

Sonntag, den 9. Decbr. cr.,

Nachmittags 3 Uhr

im „**Hof**“.

— **Tages-Ordnung:** —

1) **Geschäftliche Mittheilungen.**

2) **Vortrag** des Herrn **Reinisch, Lehrer**

an der landw. **Winterschule** zu **Merse-**

burg, über: „**Is es bei den jetzigen**

hiesigen Getreidepreisen vortheilhaft,

Intermittent zu kaufen oder den Roggen

zu frohen?“ — Im **Anschluß** daran:

„**Einiges über landwirthschaftliche**

Buchführung“

3) **Gemeinsame Besprechung** über:

„**Welche Schwierigkeiten und Nach-**

theile bereiten in diesem Jahre die

Jude, fabriciren die Rübenextrakte?“

Zu dieser **Versammlung** bitten wir um

recht zahlreichen **Erscheinen** der Mitglieder.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Alte Briefmarken

kauf Postsekretär
Zuch, Raumburg (S)

Verband der kirchl. Vereine.

Mittwoch, den 12. Decbr. cr.,

Abends 8 Uhr

im unteren Saale des **Schloßgarten-**

Pavillons.

Abonnements-Vortrag

des **Hrn. Pastor Julius Werner:**

„**Die Judenfrage in christ-**

licher, nationaler u. sozialer

Bedeutung.“

Zum **Eintritt** berechtigen die **Abonne-**

ments-Karten. **Außer** Abonnement an der

Kasse **Eintittspreis 1 Mk.** **Lin 5** des

Einigung, 30 Pfg. **recht** **zum** **Einigung,**

Abonnementkarten **verkauf** **noch** **Herr**

Stolberg. **Der Vorstand.**

Kirchlicher Verein

St. Magimi.

Montag, den 10. Decbr. cr.,

Abends 8 Uhr

in der „**Neiße**“:

Versammlung.

Robere **Magriffe** **auf** **die** **Bibel**

und **ihre** **Bibel** **deutung.** (Ref.: **Prediger**

Borin **hat.**

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Auftau Adolf-Spiel

in **Merseburg.**

Die **Hauptprobe** findet **Montag, den**

10. Dezember, pünktlich um

7 Uhr Abends statt, und werden

alle mitwirkenden Herren **freundlich**

er-

sucht, spätestens **um 6 Uhr** anwesend zu

sein.

Die **Probe** der **Kostime** kann schon

in den **Mittagsstunden** im „**Hof**“ vor-

genommen werden.

Das **Comitee.**

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatsverfahren.

(Band II, Abtheilung I, Einkommensteuer.)
68. V. 263 v. 9. Nov. 1893. Die Kasse für eine Dienstmagd...

Verluste erlitten. Jetzt hat ihn eine schwere Krankheit erfaßt, und es hat sich jetzt gemehrt, ihm im hiesigen städtischen Krankenhaus unterzubringen...

Wages. Die süßen sich als Geizhals, und der wäre böse angekommen, der ihnen zugeworfen hätte, eine Kuchentorte...

aber als Princesse Olga, Baronin v. Zamojski, auch von Wagnel, mit verschiedenen Lebnämern in Verbindung...

Geisteskrankheiten.

Sonntag, 9. Dezember Festtagsdienst zur Feier des 30jährigen Geburtstages Gustav Nothfs.
Geisteskrankheiten. Sonntag 10 Uhr: Superintendent...

Provinz und Umgegend.

† Eisenberg, 6. Dezember. Die nachweisbaren Entzündungen gehen jetzt wieder über Eisenberg hinaus...

Bermittelte Nachrichten.

(Aus Paris.) Das Besinnen des höchsten Bismarck ist gut, er verweilt täglich längere Zeit in der Stadt...

Wetterbericht des Kreisblattes.

Wetterbericht des Kreisblattes. Bericht aus Leipzig, (Nachdruck verboten.)
Vorauswichtiges Wetter am 9. und 10. Dezember: 9/12. Fröhliche aufsteigende, meist trübende Wolken...

Aus dem Geschäftsverkehr.

Aus dem Geschäftsverkehr. 2. März. prima Genuß für einen Winterbergheizer zu Mk. 12.45
3.30 März. schwarze Genuß für einen Winterbergheizer zu Mk. 8.75

Auk- und Brennholz-Auction. Am Donnerstag, d. 13. d. M., Mittags 12 Uhr...

Spielwaaren-Ausstellung. Ich erlaube mir, meine reich assortierte Spielwaaren-Ausstellung...

Kaldaunen. Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

300,000 Thlr. sind auf gute Hypotheken auch in kleinen Beträgen anzulegen. Zahlung bald oder später...

Das Möbel-, Spiegel-, u. Porzellanmagazin von C. Pertz, Tischlermeister, empfiehlt zu Weihnachten...

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

Haar-Wasser. Das Beste für Haarleidende! Das Mittel wirkt färbend und erhaltend...

Christbäume sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen; Tannenreifer werden abgehoben...

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Visiten- und Gratulationskarten...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Special-Geschäft für Plüsch, Sammet u. Seiden-Stoffe.
Halle a. S. G. Schwarzenberger. Poststr. 9/10.
Größte Auswahl und billigste Bezugsquelle garantiert haltbarer Gewebe.
 Nach Auswärts großer Muster-Versand.
 Vor dem Weihnachtsfeste **Sonntags geöffnet** von 8-9^{1/2} und 11^{1/2}-6 Uhr Abends.

Den Unterricht in der **Gabelberger'schen Stenographie** ertheile ich für Herren **Dienstags, Abends 8^{1/2} Uhr** in der „Reichs-Krone“, für Damen vorläufig **Dienstags, Abends 7 Uhr** in meiner Wohnung, **Lindenstraße 14, 7.** — Nachmeldungen finden Berücksichtigung.
Paul Zilling.

Vorschuß-Verein zu Merseburg
 E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
 Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1894 bis spätestens den **20. December 1894** in Geschäftslocale, Markt 31, abzuliefern.
 Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.
 Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsantheile zu zeichnen beabsichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum **27. d. Mts.** persönlich in unserm Geschäftslocale zu vollziehen.
 Merseburg, den 1. December 1894.
Vorschuß-Verein zu Merseburg E. G.
 mit beschränkter Haftpflicht.
 J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

Grosse nur einmalige
Brunnen-Lotterie
 zu **Schneidemühl.**
 Ziehung am 13. und 14. Decbr. 1894.
5830 Geld-Gewinne in Summa **356,400 Mark.**
 Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf) empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal)
 Unter den Linden 3.
 Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Aerztlich empfohlen!
 Trink
Cibils Bouillon!
 Ueberall käuflich!

Hermann Schirmer Nachf., Leipzig, Kaffee- Rösterei im Großbetriebe, empfiehlt anerkannt vorzüglichste Mischung gewöhlter Kaffees, Verkauf zu Originalpreisen in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten à 160, 180 und 200 Pfg. pr. 1 Pfd. bei Herrn **Paul Berger, Merseburg, Drogerie.**

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt
 Man verlange ausdrücklich **SARG'S**
KALODONT
 Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnpulvermittel.
 Erfinden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
 Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
 Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
 Zu haben in Merseburg bei Herrn Apotheker **F. Curtze** und in der **Dom-Apotheke.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle als
nützliche u. practische Festgeschenke:

Wollwaaren: Unterhemden, Unterhosen, Unterjacken, System: Jäger, Lahmann, Ariston, Strümpfe, Tricot-Handschuhe, Strick-Handschuhe, Kopftücher, Kopfhüllen.	Ball-Artikel: Ball-Blumen, Ball-Handschuhe in Glacé, Seide und Zwirn, in neuesten Mustern, Ball-Echarpes in Seide, Seide mit Wolle und Wolle, Taillentücher, Ball-Fächer.	Stickwolle, Stickseide.	Tapissiererie: Specialität: Smyrna-Knüpfarbeiten, sowie sämmtliche vorgezeichneten Leinen- und angefangenen Canovas-Artikel zu äusserst billigen Preisen. Regenschirme für Damen und Herren.
---	--	--------------------------------	---

Garnirte Damen- und Mädchenhüte
 wegen vorgedruckter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Grösste Auswahl aller Arten Puppen:
 Angekleidete Puppen, — Ankleide-Puppen, — Gelenk-Puppen,
 unangekleidete Gelenk-Puppen von 30 Pfg. an.

Corsets, grösstes Lager.	Schürzen.	Cravatten, letzte Neuheiten.	Hosenträger.	Chemisets, Kragen, Mantelchen.
------------------------------------	------------------	--	---------------------	---

Sämmtliche Artikel in reichster Auswahl am Lager.
 Mein Geschäft ist bis Weihnachten Wochentags bis 9 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr
 Abends geöffnet.
Merseburg,
 kl. u. gr. Ritterstr.-
 Ecke. **Franz Lorenz.**

Man beachte!
Die Weihnachts-Ausstellung
 des Geschäftshauses für Deutsche Moden
Aug. Polich, Leipzig
 ist eröffnet!
 Dieselbe bietet eine solche Fülle hervorragender Gelegenheitskäufe in fast allen Abtheilungen des Hauses, dass bei genügenden Einkäufen auch selbst eine grössere Reise sich leicht bezahlt macht.
 Die Ausstellung umfasst:
Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Kleiderstoffe, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Gardinen u. viele hundert nützliche Geschenkgegenstände.
In Kleiderstoffen unter Preis
 seien nur erwähnt:
 Weillwoll. Röper-Cheviot, Meter statt 2 Mark nur 1 Mark,
 Reinwollene Sommer-Beige, Meter statt 1 Mark 50 Pfg. nur 1 Mark.

An den Sonntagen vor Weihnachten
geöffnet.

Viel Geld
 volliert, wer seinen Bedarf in **Musik-Instrumenten** aller Art nicht direct deckt bei **Ernst Simon, Markneukirchen i/S. No. 47** Cataloge kostenfrei.
la. Mostrich,
 à Pfund 18 Pfg., bei **Carl Herfurth.**
 Ein kleines Rogis an ruhige Leute zu vermieten und Ofen beheizbar
A. Grunow, Sand 14.

Christbaumschmuck,
 aparte Neuheiten, 40 Stück fort. franc. 5 Mk. Nachnahme.
Bäck, Breslau, Nicolaistr. 61.
 Ein überzügliches Arbeitspferd, braun, Ballach, fromm und jugend, verkauft
H. Junge, St. Gräfenborf.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reizen, Jagen, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Gegenstich. Zu haben in den Apotheken à Flacon 1 Mk.
 Anerkannt bestes **Klauenöl** für Nähmaschinen und Saphrader aus der Maschinenfabrik von **H. Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in allen besseren Handlungsbüchern.

Verantwortlich für den Reklamé und Anzeigentheil: H. Reibolde in Merseburg. — Schriftführer und Verlag von H. Reibolde, Merseburg, Lindenstr. 14.

2. Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 288.

Sonntag, den 9. Dezember 1894

67. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Erregene Achtung.

Geschichtliche Ergänzung aus der Zeit des siebenjährigen Krieges von C. Strodt.

(Fortsetzung.)

Der Bauer wusste nicht, was er sagen sollte. So hatte er sich die Wirkung seiner Worte bei seiner Frau nicht gedacht. Ihre Frage rief ihn aus und er portierte los. In Dienst treten? Das hat er schon befragt, aber in einem andern, als Du denkst, Räte, der Dienst in der Pflanzerei ist ihm wohl zu langweilig, da ist er bei der Jäger gegangen, die heute hier einmarschirt sind. Gott, das ist eine schöne Sache, so in der Welt umherzuirren und dazu noch auf anderer Leute Unkosten, ha, na, es sieht im Ähnlch, dem Wärschick.

„Der Heinz Soldat, Jäger?“ rief die kleine Frau ganz verwundert.

Das Mädchen wollte hinaus. Der Vater vertraut ihm den Weg.

„Weißt“ rief er barsch, „ich habe noch mehr zu reden und verlange volles Gehör.“

Selbstian Wstfel hatte sich doch wohl zu viel zugemüht. Die Aufregung draußen im Dorfe, dann der weite Weg, dann die ärgerliche Reue, die er häufig dagelien hervorgerufen, es war wirklich zu viel für den großen Mann.

Nach Luft schnappend ließ er sich in den weichen Postersstuhl fallen. Die Frau kannte ihn und seine Bedürfnisse. Sie trat zu dem Wand-Handschrank, nahm eine tiefbündige Flasche hervor und bot ihrem Gekochten ein gefülltes Glaschen.

Der Bauer trank gierig und reichte das Glaschen zurück mit einer bescheidenen Bewegung.

„Jetzt nicht, Sebastian!“ wehrte die Frau und stellte die Flasche zurück.

„Du wolltest noch etwas reden?“ fragte sie dann ruhig.

Der Bauer nickte. „Also heute, wo wir die Fremden kommen sehen und wir dastehen und sie betrachten, bietet der Heinz mir vom Pferde herunter die Hand. Ich kannte ihn nicht gleich, wohl aber der Schneider, der Schlüssel, der fällt dem Jäger fast um den Hals, lang genug ist er bald dazu und weißt Du, wie er den Heinz da nannte?“

„Wie soll ich das wissen? Aber der Schlüssel ist ein späßiger Mensch und wird sich wohl wieder ein Späßchen erleben haben!“

„Späß, einen Späß?“ Donner und Wetter, einen Späß nenntst Du die Rede des bescheidenen Menschen?“

„Ja, was sagst er denn? Ich kenn' seine Rede ja nicht.“

„Ach so, Du weißt ja noch nicht — — meinen verstorbenen Schwagerjohn nennt ihn der Wärsch.“

„Das ist stark, freilich sehr stark!“ sagte die Bäuerin.

„Na, pack's Dich endlich auch, bekommst Du bald andere Meinung? Mein Schwagerjohn — — und dazu mein verstorben — — soll der Lump sein, das kommt aber von den Spinnlumpen, das sind nun die Folgen für erliche Leute. Und wie kommt das Mädchen nun in's Gerode, das kommt davon.“

„Und welches war Deine Antwort, Sebastian?“

„Meine Antwort? Ja, das ist's ja, was ich Euch sagen wollte.“ Der Bauer holte tief Athem.

„Nun?“ Die Mutter dachte erwartungsvoll auf den Erregten, die Tochter hatte ihre Handarbeit in den Schoß sinken lassen und schaute hinaus in den niederstinkenden Abend.

„Ich habe gesagt, daß in acht Tagen Versprech auf dem Posthof und daß die Annamarie den Christoph herabsetzt, den Wärschmüller und nicht den Tagelöhner, den Schneider. Das hab ich gesagt und in drei Wochen ist Hochzeit, sehe ich hier noch hinten, nicht! Euch danach, ich hab's gesagt und damit basta, ich heiße Bästel.“

„Das weiß ich!“ sagte erst die Frau. In ihrer Gegenwart mußte sie mit dem Bauer stets hüten, seinen beliebigen Ausdruck der Betheuerung zu gebrauchen. „Aber, Bästel, bist Du nicht etwas voreilig gewesen in Deiner Erregung. Du weißt ja nicht ob der Wärschmüller Dein Ehemann werden will, mich beacht, Du bringst Dein Kind selbst in's Gerode, andere sind kaum nötig dazu.“

Der Bauer biß sich auf die Lippen. „Ich hab's mit dem alten Wärschmüller schon danach bedacht, wie sind einzig und andere werden es auch!“ sprach er trotzig.

„Und unser Kind?“

„Wird nicht gefragt, die Alten wissen es besser, was sich zusammengedreht, die leichtfertigen Duelleien der Jugend mag ich nicht leiden.“

Die Bäuerin seufzte leise vor sich hin, war sie doch ein Opfer der Verabredung des Alten geworden. Ihre Tochter vor gleichem Schicksal zu hüten, war stets ihre Sorge gewesen und nun? Sie mußte Zeit gewinnen.

Der Vater wandte sich zur Tochter. „Du hast mich verstanden? Und bist zufrieden mit dem Wanne, den ich Dir gewählt? Sprich Mädchen!“

Der Wärschmüller, den frechen, überzogen und feigen Wärschen kann ich nicht nehmen, Vater, halt' Gebarmen — —

„Was?“ sagte die Bauer, „was sagst Du, Mädchen, den — — den — —“

Ein Ausruf vom Fenster her ließ ihn dort hinstehen.

„Steh dort die Soldaten!“ hatte die Frau gerufen.

Unwillkürlich schreute sich der Bauer aus seinem Stuhle in dem er gesessen, die Hände auf die Lehnen gestützt, das Mädchen mit seinen Wärschen durchbohrend. Er trat ans Fenster, die Antwort an seine Tochter verflücht. Den Augenblick benutzend, schlüpfte Annamarie hinaus.

„Donner und Wetter!“ sagte der Bauer am Fenster. „Siehst Du, Räte, das ist er; der rechts dort ist der Anführer, der Hauptmann, der Lieutenant, was weiß ich, und links dandem — —“

„D, ich erlaube ihn schon, übrigens ein schmaler Kerl, dem die Uniform prächtig steht. Und er muß angesehen sein, sonst rüste er nicht so allein mit dem Wärsch!“

Die Reiter verschwanden in dem Seitenwege, der von der Dorfstraße nach dem Dreieckser sich hinzog und nicht am Ostgarten des Bästelhofes vorbeiführte. Der Bauer wandte sich zurück. Seine Augen suchten die Tochter. Wollte

er ihr die gebührende Antwort auf die widerwärtige Rede von vornhin geben? Das Wärschen war verschwunden. Da wandte sich der alte Bauer an seine Frau: „Also, Ihr habt mich verstanden, in 8 Tagen Versprech, in drei Wochen Hochzeit, Altes!“

Wollen ich, die Zeit ist etwas kurz; in 8 Kragezeiten ist man nicht fein eigener Herr und man weiß nicht, was Alles passiert.“

Der Bauer dachte verwundert und misstrauisch auf die kleine Frau, die so gleichmüthig eine wichtige Sache hinhinmaß.

„Was soll denn passieren, Du glaubst doch nicht — —“

Eine eintretende Magd brachte ein Antigen an die Haustür, welche diese rührigte, mit hinausgedreht. Und vor seinen Dienstboten mochte Sebastian Bästel sich nicht bräuen. Nun, es war noch nicht aller Tage Abend und mit den Weibskleuten wollte er schon fertig werden. Das war sicher. Er war allein. Die Dämmerung brach herein, es war so still in der weiten Stube. Sie und wieder summete eine Fliege und die alte Wanduhr tickte so einsamig, von draußen, aus dem Dorfe tönte ernterter Lärm. Er ran von der Herd her, von Wärschergewohn, die dort standen. Der Bauer stand am Fenster, trommelte mit den kurzen dicken Fingern an den Scheiben, spülte den Mund und verfluchte zu peilen. Es gelang ihm nicht, ihm schte die richtige Stimmung. Er trat zum Wandschrank und suchte Trost bei der dickdäufigen Flasche. Die Hände auf dem Rücken wartete er rasselnd durch's Zimmer. Dann trat er wieder zum Schranke und wieder ans Fenster. Er simulirte und nidete endlich beschiedig.

„In acht Tagen ist Versprech, in drei Wochen Hochzeit, dann ist der Schmach zu Ende. So ist's so wird's, damit basta, ich sag's, ich und ich heiße Bästel, Sebastian Bästel.“

Es war dunkel geworden im Zimmer. Eine Magd trat ein mit Licht und deckte den Tisch. Das Abendessen wurde heute recht einflüßig eingenommen auf dem Bästelhofe. Die Knechte und Mägde hätten wohl gern geachtet von der Feinheit da draußen; aber der erste Blick des Hausherrn maßte zum Schwächen. Kaum war da's Tischgespräch gesprochen, strömten die Dienstboten hinaus in's Dorf.

Ein Jäger muß Weg und Steg in seinem Revier kennen, muß vertraut sein mit allen Wärschen des Wärsch.

Der Lieutenant und sein Jäger hatten die Umgegend abgestreift und eingehend Weg und Steg betrachtet. War es doch möglich, daß sie bald in Kämpfe bewidmet wurden. Da war es gut, wenn man den Bloß, auf dem man schlagen mußte, auch gründlich kannte. Nun bogen die Reiter aus dem Felde wieder auf die Dorfstraße und sprengten dann den schmalen Weg, der neben dem Ostgarten des Bästelhofes zum Dreieckser und am Fuße dastehen wieder zur Burg führte, dahin. Der Weg war hier schmal, von Hecken auf beiden Seiten eingefaßt, so hoch, daß die Köpfe der unruhigen Reiter nur darüber hinstanden und die Köpfe der Reiter

über das grüne Laub kaum hinüber in die Gärten blickn konnten.

„Das links hier ist das Anwesen des Bästelbauern!“ sagte Heinz Schweizer, als die Pferde einbogen. Es war hier nicht gut nebeneinander zu reiten. So hielt Heinz auf einen Augenblick sein Pferd an und der Lieutenant ritt vor.

Der Blick des Offiziers flog über Garten und Hof.

„Ein anscheinliches Gut!“ entgegnete er, indem er mit leichtem Scheltelbruch seinen Schwanzen neben dem Pferde des Jägers vorüberfäherte. Wärschlich ein schönes Gut.“

Der Angeordnete antwortete nicht. Erstreckt schweifte sein Blick über die grüne Heide und blieb endlich auf dem Hause des Jägergeleibes, die dicken hohe dem Hause sich bündig, hatten. Ein plötzlicher Wind in die Höhe ließ den Jäger sich bäumen. Wärsch's Täuschung? Nicht doch! Es war Wirklichkeit. Dort in der Thür der Laube stand eine weißliche Gestalt — Annamarie, das scharf's Jägerauge hatte das Mädchen rasch erkannt. Wie die Augen des Reiters bligten, seine Wangen sich rührten. Ein kurzer freudiger Gruß noch drüben, ein Winken mit der Hand nur konnte es sein, ein gleicher Gruß von drüben. Vorbei! Der Lieutenant drückte dem Reiter die Sporen in die Seite, in kurzem Galopp stieß der Fuß des Wärsches hinterher — das schöne Bild war verschwunden, doch etwas blieb — besiedigende Erinnerung. „Du bist noch nicht weggefallen!“

Der Obernte durchwachte den Soldaten und ließ ihn müthig die Wärsch hob. Am breiterem Wege ritt er jetzt wieder neben seinem Vorgelerten, der sich mit lächelndem Antlitz zur Seite neigte.

„Ihr seid ein Glücksmensch, Heinz, wie sie so freudlich grüßte, oder habt Ihr nichts gesehen?“

Der Jäger wurde roth bis über die Stirn.

„Haha!“ lachte der Lieutenant, „ein schlechter Jäger, wer d'n Augenblick nicht wahrnimmt, das wird nicht auf den ersten Blick erkannt, nicht wahr? Ihr hättet gewiß gerne noch weitere Zweisprache der Augen und Hände gehalten. Aber Biege macht, scheint mir, auch den besten Jäger blind. Ihr habt nicht die Gestalten aufgetaucht am Fenster des Hauses. Da hätte durch eure Reisesprache viel vorberden werden können, behalt' ließ ich den Reiter ausgrenzen.“

Heinz Schweizer seufzte. Was sollte er weiter thun? In die kurze erhebbende Freude war ein Verwundtstößen gefallen, die Erinnerung an die Hoffnungslosigkeit der Jägerriebe.

„Duo!“ rief der Lieutenant und schlug mit der flachen Hand dem Jäger auf die Schulter, „oh, so lenne ich meinen Heinz Schweizer, der mit mir manchen Sturm bestanden, nicht wieder. Kopf hoch! Nicht verzagt! Nur dem Wärschen gehört die Welt!“

(Fortsetzung folgt.)

W Bescheiden über unpünktliche Zustellung des Merseburger Kreisblatts bitten wir unangenehm unserer Expedition, Merseburger Schutzplatz 5, anzeigen zu wollen.

Die am 2. Januar fut. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Decbr. cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Große Schreibmühle
Geld-Lotterie.
Ziehung am 13. und 14. December 1894.

Hauptgewinn:
10,000 Mark.
Lose à 3 Mark (Porto u. Wisse 30 Pf. extra) empfiehlt und veredelt
Ernst Königsdorf,
Lottterie-Haupt-Kol., Braunschweig.

Bäckerei-Grundstück,
Verkaufster. 2, ist zu verkaufen. Näh. bei
Fried. M. Kunth
in Merseburg.

Fuller möhren,
Ausfluß aus rothen Speise-Garotten, liefert von 10 Gr. u. d. mehr
frei vor
à Gr. **90 Pfg.** Haus.
Domaine Schladbach d. Rößhau.

In seiner Familie Leipzig findet ein junger Mädchen Ausbildung als Pensionärin am 1. Januar. Grund. wirtschaftliche und geschaftl. Ausbildung. Vorkurs empfohlen. Off. u. N. J. 188
„Zavalidentant“ Leipzig erbiten.

Junker & Ruh-Öfen



von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden) sind durch die Feinheit ihrer einreihigen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nüance des Zugganges gestatten und ihre unübertriffliche Ausführung die beliebtesten aller Dauerbrenner.

Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu reguliren, geben sie auf das Pünktlichste jedem gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnutzung des Brennmaterials äusserst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswert, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Allein-Verkauf:
F. C. Meister, Merseburg, Eisenhandlung.

Veraltete Krampfadern-
Fussgeschwüre, langjähr. Hechten u. Geschlechtsleiden heilt schmerzlos bischlich unter schriftlicher Garantie billig. 24jährig. Dr. med. Apotheker F. J. J. Berlin, Neude-Fstraße 3.

Wohnung zu vermieten:
9 Zimmer mit Zubehör u. Garten zum 1. April 1895 zu beziehen.
Teuber, Wärschmüllerstr. 2.

Ein tücht. Ziegelmacher sucht 1. April 1895 Stellung u. erhält nähere Auskunft der Ziegelm. **Zimmermann,** Barnsdorf d. Querfurt.

Louis's Gebrüder Java-Kaffee
à R. 2. — 1,90, 1,80, 1,70 pro Pfd. in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben in **Merseburg bei C. L. Zimmermann.**

Amtshäuser 6a
(Neubau) ist die erste Etage anderweitig zu vermieten und kann sofort oder Frühjahr resp. 1. April 1895 bezogen werden.
Fr. Peege.

Christbaum-Gesetz,

reizende Arbeit u. nur genießbare Waare
1 Kiste fert. Inhalt ca. 430 Stk. 2 50 Mk.
1 Kiste fert. Inhalt ca. 270 große Stk. 3 Mk.
incl. Kiste u. Verpackung versch. gegen Nachn.
Hiegfeldt Brock, Berlin,
Wärschmüllerstr. 37.

Marca Italia
roth und weiss
Durch königl. ital. Staats-Controle garantiert reine Tischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Klenz & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heinz Schulte Jun.,** Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

Wachsflecke, Wärm- und große Kerzen, Parfümerie- und Toilette-
seifen, sowie
beste Wasch-Kerzen feinen offerirt in bekannter Güte
beru. Aug. Mohr,
Eisenhandlung, Poststraße 10.

Grober Kies
liegt bei guter Abfuhr b. Hagen zum Verkauf.
Kut. wichtige Größe am Pulverb. **Kütze.**
zu bezahlten.

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe meine Anstaltspraxis wieder übernommen.

Rösen, den 3. Dec. 1894.
Dr. med. Carl Schütze,
Kuranstalt „Borlachbad“.

Hausfrauen
empfehl. wir billiger als anderwärts:
direct von den Webstühlen!
Jedes Quantum und Nass:
Kanten-Gestellen u. H. 65 an.
Betttücher zu 2 Rufen. 4,20 an.
Sembda prima von 1,60 an.
Lafantentücher H. 2 12a Pfg.
für den Hausbedarf zu Geschenken.
Kleider u. Schürzenstoffe, Cremerien u. Tücher, Werts u. Zimmer-
Bäcker aller Art.
Bedeutende Ersparnis.
Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren aus besten Garnen.
Freuen versenden franco.
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co., Mittelwalde i. Schl.

Puppen! Puppen!
werden sauber und geschmackvoll gefleddert, **Puppen** eingerichtert in und außer dem Hause.
L. Liebisch, Wärschmüllerstr. 2.
Zu beziehen auch bei **Jentgraf,** Pöber am Markt.

Zur Feier

der 300jähr. Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolfs Festspiel in 5 Acten

von Professor **Thoma** in Karlsruhe, mit Prolog von demselben Verfasser
Dienstag, den 11. Decbr., Abends 7/8 Uhr
im „**Tivoli**“ hier,
aufgeführt von evangelischen Gemeindeführern hiesiger Stadt, junter Mitwirkung
der hiesigen **Stadtcapelle**.

Die im Stücke vorkommenden Gesänge werden von Lehrern der hiesigen
städtischen Schulen zum Vortrag gebracht.
Der Anfangs- und Schluß-Vers werden von der ganzen Versammlung gesungen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 7/8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

Eintrittskarten und Programme sind im Vorverkauf bei den Herren
Stollberg (Dom 2), **Schulze** (Al. Ritterstr. 18), **Zrommer** (Unteraltens-
burg 8) und **Berger** (Neumarkt 74) zu haben.

Preise der Plätze im Vorverkauf: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz
60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. **An der Kasse:** 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz
75 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. **Programme** im Vorverkauf 5 Pfg., an der Kasse
10 Pfg. **Tragtücher** à 1 Mk. in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Der Herr Verfasser erhält 10% der Rog-Einnahme zu Gunsten des evange-
lischen Diakonistenhauses für Armen und Hilfs-Berufingen in Freiburg i. Br.
Der weitere Reinertrag soll dem Gustav Adolfs-Verein überlassen werden.
Das Comité.

Goepel & Scheinhütte

Maschinenfabrik und Eisengießerei.
MERSEBURG.

Specialfabrikation der vorzüglich be-
währten

Gas- und Ligroin-Motoren

System Benz.

Betriebsstörungen und Beistellungen, wie bei Pe-
troleum-Motoren sind ausgeschlossen.

Preislisen gratis und franco.
Ueber 2500 Motoren im Betriebe.



Alleerbilligste Preise!

Puppen!! Puppen!!

Hugo Kaether, Schmalestr. Nr. 11,
empfehlen sein großes, reich assortirtes Lager

Puppen! Puppen!

aller Arten, gefleidet und ungefleidet.
Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar.
Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.
Schmalestr. 11.

Alleerbilligste Preise!

Bum bevorstehenden Weihnachtsfeste
erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager in

Kleider-Stoffen, Confection, Feinwaaren und Teppichen

aufmerksam zu machen. Gleichwie im vorigen Jahre habe ich auch dies-
mal verschiedene recht preiswerthe Gegenstände, die sich sehr gut zu Ge-
schenken für Dienstboten eignen, zum Ausverkauf gestellt und empfehle
ich im Preise:

zu 1 Mk. 1 Dgd. Wickeltücher, 1 lein. Tischuch 1 Dgd. Kinder-
taschentücher, 1 extra weite Wickeltasche für die (1/2 Dgd. mit
weiß), 1 Paar Vorhänge (enth. 5 Mtr. Manila), 1
reinleib. Tuch, 1 Ghimleballshawl, 1 Garment-Charpe,
1 Camasch, 1 fertige Barckenblouse, 1 Schultertücher,
1 Sealskin-Vorlage, 1 Barcken-Bettuch, 1 woll.
Chaleuduch;

zu 1,50 Mk. 1 Dgd. weiße Taschentücher mit und ohne bunte
Kante, 1 halbwooll. Camasch, 1 Sophabedecke,
1/2 Dgd. graue Kissenhandtücher, 1/2 Dgd. weiße
Handtücher, 1/2 Dgd. weiße Badtischhandtücher
mit Pöhlbaum, 1 weiße Tischdecke mit Franzen,
1 Herren-Gadenz, 1 Jacket;

zu 2 Mk. 1 Ehegedeck mit 6 Servietten, 1 lein. Bettuch, 2
Mtr. lang, 1 Herren-Vorlage, 1 Handtuch, 1 Fenster-
engl. Züllandstein, 1 Wickeltasche mit Vorrede (extra
schwer), 1 Bettdecke, 1 fertigen Unterrock;

zu 2,50 Mk. 1 Druckfeld (enthaltend 10 Ellen), 1 halbwooll.
Winterkleid (5 Dgd. doppelbreit), 1 Gobe-
instück, 1 fertigen Morgenrock, 1 reinleib. Ge-
deck mit 6 Servietten, 1 Jacket (Wanck);

zu 3 Mk. 1 reinleib. Herren-Gadenz, 1 Dgd. Handtücher, weiß
und grau, 1 Dgd. weiße Badtischhandtücher mit Pöhl-
baum, 1 corviten Pfeilzug Deckbett und Kissen);
zu 3,50 Mk. 1 feines Strickkleid, 1 feine goldu-farbne
zu 5 Mk. 1 reinwoollenes Brodenankleid, schwarz und farbig,
u. s. w. bis zu den elegantesten und feinsten Gegenständen.

Hugo Hartung, vorm. J. Schönlicht.

Vorzeichnungen

für Stickerzwecke
werden mittelst Maschine äußerst sauber und billig ausgeführt von
L. Neumayer, Meuschauer Str. 6.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Auswahl fertiger
Zeichnungen von Rissen, Läufern, Poupadours, Fenstermänteln,
Wandschornen, Hemdenpassen etc. etc.

Vorräthige Zeichnungen können auf die betreffenden Stoffe
sodort übertragen werden.

Geschmackvolle Monogramme!

G. Hoffmann, Merseburg,

empfiehlt sein grosses mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von:

Wirthschafts-Schürzen, Tüdel-Schürzen, schwarze Schürzen, Mädchen-Schürzen, Kinder-Schürzen.	Kopfhüllen, Mädchen- und Kinder- -Hauben u. -Mützen, Schulterkragen, Zuaven-Jäckchen.	Leinene Kragen, Stulpen, Vorhemden, Taschentücher, Hosenträger, Strümpfe, Socken.
Handschuhe: Ball-Handschuhe, Tricot-Handschuhe, gestrickte Handschuhe, Renntier-Handschuhe, Marscill.-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Tricot- und Krimmer- Handschuhe mit Lederbesatz.	Corsetts. Ballshawls, Tailentücher, Damen-Cachenez, Herren-Cachenez, Spitzen-Fanchons, Spitzen-Shawls, gefüllte Nähkasten, fertige Handarbeiten.	Tricotagen: wollene, halbwoollene u. baumwoll Unterjacken und Unterhosen, echte Prof. Jäger'sche Normalhemden, echte Dr. Lehmann'sche Reformhemden (Allein-Verkauf). Jagdwesten, Gamaschen.

Shlipse u. Cravatten.
Neuheiten in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen
Tapissier-Arbeiten jeder Art.
Neuheiten von Knöpfen, Taillengarnituren und Kleider-
Besätzen in grösster Auswahl.

Adolf Schäfer, Merseburg

erlaubt sich zu besonders geeigneten
Weihnachts-Geschenken
zu billigen Preisen zu empfehlen:

Oberhemden, Reise-, Nacht-, Uniformhemden, Unterteiler, Vorhemden, Serviteurs, Hemdenansätze, Manschetten, Kragen, Taschentücher, Cachenez, Reisedecken, Stoppdecken,	Damenhemden, Nachjacken, Uniformjacken, Weisse Damenröcke, Flanell-u. seid. Röcke, Kinderwäse, Schürzen, Handtücher, Gläser-, Teller-, Tassen- Messer-, Silber-, Topf-, Lampen-, Cylinder-, Fenster-, Staub- und Wischtücher, Tischtücher,	Drell, Damastgedecke, Servierdecken, Tischläufer, Ueberhandtücher, Badtücher, Betttücher u. Bezüge, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Schlipse u. Cravatten, Seid. Schürzen, Blousen, Morgengröße.
---	---	---

Seidenstoffe

direct aus der Fabrik
Hohenstein, Seidenweberei Lotze.
Kraut, Ball- u. Gesellschafts-
kleider, Blousen etc. in schwarz,
weiß, creme und fadig, un- u. damoffe
zu Fabrikpreisen.

Reichhaltiges Musterlager bei
**Frau Naumann,
Mavientr. 1 a.**

Pressteine,
Brikets,
böhm. Braunkohle,
Grude-Coke,
Anzünder etc.
in nur besten Qualitäten liefert
Otto Teichmann.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrer Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
**gestärkte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen medicale Heilung zur
Behandlung empfohlen.
Preis-Zusendung unter Convert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendit, Braunschweig.

Prima Portland-Cement

in 1/2, 1/3 und 1 Tonnen billigt bei
Carl Herfurth.
Zwei vorberathete u. 1 led. Ver-
fuchst finden am 1. Jan. Stellung auf
Hüttengut **Wegwitz** bei Merseburg.

Feinstes
Thüringer Mohnöl
empfang und empfiehlt
K. Hennicke.

Jede sparsame
Hausfrau
kaufe
Poley-Kaffee
besten,
billigsten,
nahrhaftesten
Ersatz für
Bohnen-Kaffee.
Zu haben in Merseburg bei
Carl Elkner.

Stahlpanzer-Geldschranke

feuers-, falls- und diebstahlsicher, Fabrikate
ersten Ranges. **J. C. Petzold,
Geldschrank-Fabrik, Magde-
burg, Ankerstrasse 19**

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Str. 91,
seitn Unterleibs-, Frauen- und Hautkrank-
heiten, sowie Schwachsinnigkeit, Gicht,
u. s. w. 11-2 U., 5-7 U. Ausw., falls an-
gänglich, brieflich.

Ein junger Mann, welcher sich als
Schreiber ausbilden will, kann sofort
in mein Bureau eintreten.
**Hornkamm,
Rechtsanwalt und Notar,
Merseburg, Burgstr. 13.**

Verantwortlich für den Inhalt: H. Reib, Verleger. - Druckerei: H. Reib, Verleger. - Druckerei: H. Reib, Verleger.